



# Unterm Wasserturm

---

## Hockenheimer Beiträge zur Heimatgeschichte

---

Nr. 1

Dezember 2015

---

**Thema:**

**Der Jugendstil und Hockenheim  
von Alfred Rupp**

---

Liebe Leser,

mit „Der Jugendstil und Hockenheim“ halten Sie die 1. Ausgabe von „Unterm Wasserturm - Hockenheimer Beiträge zur Heimatgeschichte“ in Ihren Händen, die der Verein für Heimatgeschichte Hockenheim e. V. initiiert hat. Die jährlich erscheinende Publikation verfolgt das Ziel, unterschiedliche Themen und deren Geschichte in Hockenheim nahe zu bringen. Sie ist ein wichtiger Beitrag dafür, interessante Aspekte unserer Historie nicht nur für zukünftige Generationen zu erhalten.

Mit dem Jugendstil hat der Autor Alfred Rupp gleich ein deutlich erkennbares, stadtbildprägendes Thema für die 1. Ausgabe aufgegriffen. Hockenheim ist ein „Jugendstilkleinod“, obwohl Gebäude aus dieser kunstgeschichtlichen Epoche vom 19. bis 20. Jahrhundert in Deutschland selten sind. Der Stil ist gekennzeichnet durch dekorativ geschwungene Linien sowie flächenhafte florale Ornamente und die Aufgabe von Symmetrien. Besonders markante Gebäude aus dieser Stilrichtung in Hockenheim sind vor allem die evangelische und die katholische Kirche. In unserer Partnerstadt Commercy und in Lothringen ist der Stil hingegen weit verbreitet. Warum ist dies bei uns auch der Fall?

Die Antwort auf die Frage finden Sie in dieser Ausgabe der Hockenheimer Beiträge zur Heimatgeschichte. Wir laden Sie daher herzlich ein, in der Ausgabe zu schmökern und dabei mehr über die Geschichte des Jugendstils in unserer Stadt zu erfahren. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Dieter Gummer  
Oberbürgermeister

Ihr

Werner Zimmermann  
1. Vorsitzender

---

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte Hockenheim e. V.

Layout: Helene Rupp

Druck: Druckerei Weinmann, Hockenheim

# **Der Jugendstil und Hockenheim**

## **von Alfred Rupp**

### **Welche Idee steckt hinter dem Jugendstil?**

„Es ist die Idee der Schönheit – genauer: eines Lebens in Schönheit und auch der Schönheit des Lebens schlechthin -, was den Zauber, was das Ärgernis, was das Rätsel des Jugendstils ausmacht... Schönheit ist das Leitmotiv.“ Diese Sätze schrieb der Heidelberger Soziologe Dolf Sternberger über den Jugendstil (Dolf Sternberger, Über Jugendstil, Insel Verlag, 1977).

Euphorisch begrüßte der Maler und Architekt Peter Behrens, der zur Darmstädter Künstlerkolonie gehörte, das 20. Jahrhundert. Er forderte im Jahr 1901: „Alles, was zum Leben gehört, soll Schönheit empfangen. So wird uns die Schönheit wieder zum Inbegriff der höchsten Macht, zu ihrem Dienst entsteht ein neuer Kult. Wir wollen lachend leben in unserer hellen Zeit...“

Der Jugendstil signalisierte die Abkehr von der Klassik, von der Zeit des Biedermeiers und des Neoklassizismus.

„Edle Einfalt, stille Größe“ war die Maxime der Klassik. Die Kunstakademien lehrten bisher die strenge Form.

### **Die neue Sinnlichkeit in der Kunst**

Die Menschen entdeckten die Sinnlichkeit im Leben und in der Kunst neu. Bisher war die bürgerliche Gesellschaft von der Leibfeindlichkeit geprägt. So kam es im Jugendstil zur Explosion der Gefühle. Die Grenzen sollten gesprengt werden.

Für Dolf Sternberger wollten die Menschen keine „Renaissance“ (Wiedergeburt) sondern eine „Naissance“ (Geburt).

Die Musik, die Literatur, die Malerei und die Architektur wurden davon stark beeinflusst. Der neue Stil wollte sich bewusst von den alten Mustern absetzen. Deshalb hieß es für die Architekten: Weg vom Neoklassizismus, weg von der Neugotik, weg von der Neu-Renaissance, weg vom Neubarock!

Für Dolf Sternberger ist klar: „Der Jugendstil... war als Stil gewollt, erstrebt, ja erfunden.“ Er war eine bewusste Abkehr vom Historismus (Kindler, Lexikon der Malerei).

Der Jugendstil galt als Stil des Teufels, deshalb gibt es in Deutschland nur wenige Kirchen im Jugendstil

Für Dolf Sternberger sind die Belebung der Fläche, die dynamische Linie, das organische Ornament Hauptmerkmale des Jugendstils.



Fenster der evangelischen Kirche mit floralen Elementen

Das Florale wurde zum herausragenden Stilelement. Der japanische Farbholzschnitt wirkte auf den Jugendstil anregend.

## Die „École de Nancy“

In Frankreich wurde die neue Richtung „Art Nouveau“ (Neue Kunst) genannt.

Eine besondere Spielart davon ist die „École de Nancy“ (Schule von Nancy), wovon gerade auch in unserer Partnerstadt Commercy mit der Apotheke von Pierre Malard und dem Rathaus in der Nachbargemeinde Euville schöne Beispiele zu finden sind.

In Österreich heißt der neue Stil „Szezzion“.

In Deutschland wird er nach der Zeitschrift „Jugend“ genannt, die ihn publizierte.

## Der Jugendstil in Hockenheim

In Hockenheim haben wir ein Jugendstilkleinod.

In der Mitte der Stadt findet sich ein Jugendstilensemble, das seinesgleichen sucht, zumal in einer Kleinstadt.

Wir müssen aufgrund dieser Bauleistung zu Beginn dieses Jahrhunderts auf eine gewaltige Aufbruchsstimmung schließen, gerade auch auf dem flachen Lande, wie hier in Hockenheim, abseits der großen Zentren.

Es handelt sich um das Ensemble zwischen katholischer Kirche und der ehemaligen Zigarrenfabrik GEG mit der Pestalozzi-Schule, der evangelischen Kirche und dem evangelischen Pfarrhaus.

Die **Pestalozzi-Schule**, erbaut von 1908 bis 1911, hat noch sehr viele neubarocke Elemente. Der Mittelrisalit ist besonders reich an Jugendstilornamenten. Auffallend sind das Relief über, und der Brunnen am Haupteingang. Im Innern findet man reinen Jugendstil. Besonders schön ist das Treppenhaus.



Mittelrisalit und Brunnen an der Pestalozzi-Schule

Die **evangelische Kirche**, erbaut von 1905 bis 1907, ist ein dreischiffiger Kirchenbau in barockisiertem Jugendstil. Im Innern fallen die Decken und die Ornamente der Fenster als Beispiele für Jugendstil ins Auge.



Die evangelische Kirche im Neubarron im Neubarock und Jugendstil



Glasfenster mit Martin Luther

Auch das **evangelische Pfarrhaus** ist im barockisierten Jugendstil im Jahre 1905 erbaut.

Nicht nur Schulen und Kirchen, auch Fabrikgebäude hat man im Jugendstil erbaut. Ein Beispiel ist hier die **Zigarrenfabrik GEG**, erbaut zwischen 1910 und 1911. Sie ist ein Dokument der Wirtschaftsgeschichte Hockenhems.



Jugendstilfassade der Zigarrenfabrik GEG



Die **katholische Kirche St. Georg** ist ein Musterbeispiel für Jugendstil in Süddeutschland. Sie ist 1911 eingeweiht worden und ist dreischiffig mit Vorhalle. Die Vorderansicht hat viele typische Lisenen.

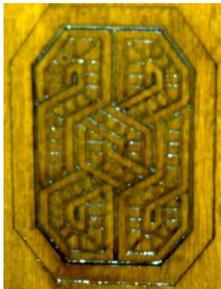


Katholische Kirche

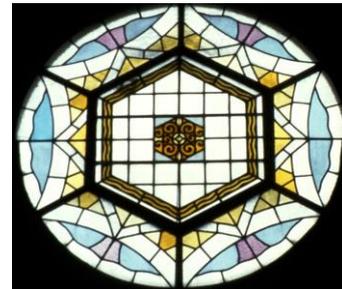


Vorderansicht mit Lisenen

Die Vorhalle mit ihren Ornamenten an der Decke ist ein wunderschönes Beispiel für den Jugendstil. Diese Motive der Ornamente treten immer wieder auf, auch im Innern. Die Fenster sind vom Jugendstil geprägt, ebenso die Ornamente an der Sakristei-Tür, an den Bänken und an den Säulen.



Ornamente an  
den Bänken und in den  
Fenstern



Die Kirche St. Georg ist „ein Kirchen-Gesamtkunstwerk, wie es in dieser Art, besonders auch in diesem geschlossenen, weitgehend unveränderten Erhaltungszustand nur noch sehr wenige Beispiele in Baden-Württemberg gibt. Johannes Schroth schuf beispielsweise mit St. Bernhard in Baden-Baden (Grundsteinlegung 1911)... noch einen weiteren Jugendstilbau“. (Denkmalpflege in Baden-Württemberg, Nr. 3, 2007).

„Wir weisen im Übrigen nochmals darauf hin, dass die im Anfang unseres Jahrhunderts erbaute Kirche ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung ist. Die hervorragende Architektur in Formen des Jugendstils ist in unserem Bezirk nur sehr selten anzutreffen und ein Kunstwerk erster Ordnung. Besonders hervorzuheben ist dabei der Innenraum, der in großartiger Vollständigkeit erhalten ist...“ (Stellungnahme des Landesdenkmalamtes von 1975, zitiert nach Denkmalpflege in Baden-Württemberg, Nr. 3, 2007)



Die gekappten Rauten sind typisch für die katholische Jugendstilkirche

Jugendstil findet man auch an dem Gebäude der früheren **Metzgerei Eichhorn** in der Oberen Hauptstraße. Es ist ein Gebäude aus dem 18. Jahrhundert mit Fachwerkgiebel. Der Eckladen ist um die Jahrhundertwende im Jugendstil erneuert worden.

Im Zuge des Ausbaus der Karlsruher Straße hin zum Bahnhof sind einige Gebäude unter dem Einfluss des Jugendstils errichtet worden. So findet man einmal ein **Wohnhaus** in historisierendem Neubarock aus der Gründerzeit mit zahlreichen Jugendstilelementen, aber auch eine 1905 errichtete schöne **Villa** mit Jugendstilformen, Eckturm und Giebelrisalit. Ein weiteres Gebäude zeigt typische Ornamente und Lisenen des Jugendstils.



Typische Gesichter über dem Eingang der früheren Metzgerei Eichhorn und einem Wohnhaus in der Karlsruher Straße



Jugendstilvilla in der Karlsruher Straße

Natürlich darf in Hockenheim der **Wasserturm** nicht fehlen, wenn hier vom Jugendstil gesprochen wird.



Der Jugendstil-Wasserturm wurde zum Wahrzeichen Hockenheims



Der Wasserturm, zwischen 1909 und 1910 erbaut, ist ein Zeugnis für technische Denkmale im Jugendstil.